

# Calwer Wochenblatt

№ 4.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirke; außer Bezirk 12 Pf.

Samstag, den 9. Januar 1904.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel 1 Mk. 1.10 incl. Fracht, Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Fracht, f. d. Ort u. Nachbarschaftspreise 1 Mk. f. d. sonst. Bezugs Mk. 1.10, Postgebühr 20 Pf.

## Amfliche Bekanntmachungen.

### Die gem. Nemter

werden beauftragt, die Wahl der aus der Schulgemeinde zu wählenden Mitglieder der Ortsschulbehörde gemäß Art. 2 des Gesetzes vom 13. Juni 1891 (Reg.-Bl. S. 146) und § 4 der Volkz.-Verfügung hiezu vom 13. November 1891 (Reg.-Bl. S. 275) in Wälde vorzunehmen.

Die neue Wahlperiode erstreckt sich auf die Kalenderjahre 1904, 1905, 1906. Eine Vollzugsanzeige ist nicht erforderlich.

Calw, 4. Januar 1904.

R. gem. Oberamt in Schulsachen.  
Boelter. Schmid.

## Tagesneuigkeiten.

Calw. Am 5. ds. fand die Weihnachtsfeier des Turnvereins im badischen Hof statt. Diese erst seit einigen Jahren eingeführte Feier erfreut sich eines sich stets mehrenden Besuchs, so daß sämtliche Räumlichkeiten des bad. Hofes stark besetzt waren. Die Feier wurde eingeleitet durch eine Ansprache des Vorstands — Hr. Berw. Aktuar Staudenmeyer — welcher über die Ereignisse des vergangenen Jahres berichtete. Hierauf folgte die Verlosung der Weihnachtsgaben, welche namentlich dadurch viel Heiterkeit erweckte, wenn ein Spender seine eigene Spende, sei es in Form eines dicken Kuchens, eines Pakets Lichter oder Selts wieder gewann. Sodann folgten in rascher Reihenfolge Darstellungen der Turner, Pyramiden an Barren und Leitern, verschiedene Theaterstücke, Compiets und Solovorträge, welche den wohlverdienten Beifall fanden. Den größten Beifall erntete die wackere Damenriege, welche unter der Leitung

ihres Turnwarts, Hr. Julius Zapp, Flaggengruppen zeigte, die mit Gewandtheit und Anmut exakt durchgeführt wurden. Der Turnverein kann mit Befriedigung auf diese Veranstaltung zurückblicken.

Calw, 7. Jan. Vom Samstag auf Sonntag Nacht wurde bei einem hiesigen Metzger und Wirt im Laden eingebrochen. Der Dieb durchschnitt mit einer Blechschere das Drahtgitter vor dem Ladenfenster, drückte sodann das Fenster ein und entwendete, was er erreichen konnte. Etwa 15 Pfund Rauchfleisch und mehrere große Würste fielen ihm zum Raube. Die Werkzeuge, deren sich der Einbrecher bediente, waren auf einem hies. Zimmerplatze gestohlen worden. Von dem Täter hat man bis jetzt keine Spur.

Altensteig, 6. Jan. Vergangenen Samstagabend ist der zur Beobachtung seines Geisteszustandes im Krankenhaus in Nagold untergebrachte Bierbrauereibesitzer Karl Pfeifle z. „Blume“ hier, welcher vor kurzer Zeit seinem Töchterchen bei Nacht die Pulsader der rechten Hand durchschnitt und sich selbst verschiedene Schnittwunden beibrachte, daselbst entsprungen und nachts hierher zurückgeführt. Pfeifle sollte von einem hiesigen Schutzmännchen wieder nach Nagold verbracht werden, stürzte sich jedoch gestern früh 5 Uhr in einem unbewachten Augenblick in seiner Wirtschaft mehrere Stock hoch durch ein Fenster hinab auf die Straße, wobei er so schwere innere Verletzungen davontrug, daß er heute an den Folgen verschied. — Wegen der schrecklichen Tat an seinem Töchterchen wurde er vom Gericht freigesprochen, dagegen seine Verbringung in eine Heilanstalt verfügt, da seine Unzurechnungsfähigkeit erwiesen wurde.

Stuttgart. Am letzten Montag vormittag hat ein der Tollwut verdächtiger schwarzer Dachshund (Rüde) mehrere Personen in der Marienstraße hier angefallen und gebissen. Der Hund wurde verfolgt und schließlich in der Langestraße getötet. Die Stadtdirektion hat nunmehr über den Stadtdirektionsbezirk Stuttgart (mit Bororten Berg, Heselach, Sablenberg, Ostheim und Gaisburg) die Hundesperre verhängt.

Söppingen, 5. Jan. Die Krise in der hiesigen mech. Buntweberei am Stadtbach A. G., die seit 2 Jahren mit beträchtlichem Verlust (über 450 000 M.) arbeitet, hat den Zusammenbruch des hiesigen alteingefahrenen Bankgeschäfts Leop. J. Gutmann zur Folge gehabt. Der Inhaber dieser Firma ist ein Bruder des Direktors der genannten Aktiengesellschaft, des in früheren Jahren und noch in der letzten Zeit in öffentlichen Fragen vielgenannten Fabrikanten Bernhard Gutmann, der seit einigen Tagen als verreckt gilt. Die Ueberschuldung soll ganz bedeutend sein. Die unmittelbare Veranlassung zur Zahlungseinstellung waren Wechselverbindlichkeiten, die nicht gedeckt werden konnten. Der Zusammenbruch des Bankhauses Leop. J. Gutmann, dem weitere Falliments wohl noch folgen dürften, erregt hier ungeheures Aufsehen, zumal das Haus noch bis vor kurzer Zeit als gut angesehen wurde. Der Inhaber der Firma, Leop. J. Gutmann, ist verhaftet. An dem Zusammenbruch ist der hiesige Platz verhältnismäßig gering beteiligt. (Schw. N.)

Heilbronn, 5. Jan. Die Kreisregierung hat nunmehr in Sachen des Rücktritts Hegelmaier ihre Entscheidung getroffen. Sie ge-

## Feuilleton.

Nachdruck verboten.

### Grad dör!

Erzählung von G. von Dornau.

(Fortsetzung.)

Ein schmaler Steg durchquerte von jenem Fahrwege aus den Waldstreifen und führte dann über den grünen Wiesenplan, den er einfaßte. Die Gräfin nahm hinter einer hochstämmigen Buche Stellung, löste das Gewehr von der Schulter und richtete ihre scharfen, dunklen Augen über das niedere Unterholz hinweg unverrückt auf die dämmerige Wiese, die vor ihr ausgebreitet lag, und den schweigenden Wald, der sie auch drüben umsäumte.

Kein erquickender Hauch kam von der See, die hinter ihr lag. Dampf und schwül stich der Landwind über die Wiese und hauchte über das dunkle, scharfgeschnittene Antlitz, die hohe bewegungslose Gestalt.

Ganz aus der Ferne, vom Nieperower Kirchturme hallte Glockenschlag — halb neun Uhr! Die Gräfin richtete sich, angestrengt lauschend, noch gerader auf. Der feiste Bod, der nach des Inspektors Bericht jetzt allabendlich seinen Wechsel über die Wiese nahm, pflegte diese Stunde zu wählen für seinen einsamen Gang.

Doch jetzt flog ein unwilliger Ausdruck über das Antlitz der Jägerin; ihre Brauen runzelten sich. Auf schmalem Fußpfade, der neben ihrem Platze durch den Wald führte, erschollen leise Tritte und eine weiße Frauengestalt glitt zwischen den Bäumen hindurch und näherte sich der Stelle, auf der die Gräfin regungslos stand. Nun trat eine schlanke Gestalt aus dem Walde heraus auf die Lichtung und blieb einen Augenblick stehen, dicht neben der Gräfin, und zugleich stich ein tiefer Seufzer zu ihr herüber.

Die Gräfin wollte ärgerlich die Fremde da von ihrem Grund und Boden scheuchen, die ihr die Jagd verdarb. Aber die dämmernde Helle der Waldlichtung zeigte ihr das Antlitz, das so dicht neben ihr war, und in diesem jugendlichen, lieblichen Angesicht lag so tiefes Weh, daß die zornige Dame unwillkürlich zögerte.

Nun schollen auf dem Waldwege lautere, kräftigere Tritte — die Gräfin wollte auffahren — da erklang eine Stimme, die sie wie ein elektrischer Schlag berührte. Auch das Mädchen da, gleichsam an ihrer Seite, fuhr zusammen und richtete die großen braunen Augen mit einem wunderlichen Gemisch von Angst und bitterem Groll auf den Mann, der hinter ihr aus dem Walddunkel getreten war.

Er hatte vorhin nur ihren Namen genannt, jetzt redete er die schweigend Abgewendete an.

„Ich weiß, daß ich mich einer abermaligen schroffen Zurückweisung aussehe,“ sagte Klaus Behrendt mit vor Leidenschaft bebender Stimme; „aber ich muß auch das noch auf mich nehmen. Sie haben es möglich gemacht, sich mir so völlig zu entziehen, daß ich seit gestern nachmittag, seit jenem unglückseligen Momente am Herthafsee, noch kein unbelauschtes Wort mit Ihnen habe wechseln können.“

„Und da erlauben Sie sich, mein Herr, mich bis hierher zu verfolgen!“ rief Käthe Romberg erbittert. „Ich glaube nicht, daß es sich mit dem allgemeinen Schicksalsgefühl verträgt, einer Dame in dieser Weise aufdringlich zu erscheinen!“

„Mein Fräulein, wenn es sich um so ernste Dinge handelt, kann man wohl die Schicksalsfrage für einen Augenblick außer acht lassen.“

„Meinen Sie?“ fragte das Mädchen höhnvoll.

„Ja, das meine ich, und jeder billig Denkende wird mir Recht geben!“ rief Klaus außer sich. Jedes Wort der leidenschaftlichen Wechselrede, so gedämpft sie auch war, klang durch die Abendstille zu der verborgenen Lauscherin hinüber.

„Ich habe Frau Müller gefragt, ob sie mir nicht Gelegenheit zu einer



nehmigte den Beschluß der bürgerlichen Kollegien, wonach bei sofortigem Austritt aus dem Amte Hegelmaier am 1. Juli in den Ruhestand tritt und bis dahin seinen vollen Gehalt bezieht. Der Pensionsgehalt vom 1. Juli an beträgt 6000 M. — Bereits gestern hat Oberbürgermeister Hegelmaier die Stadt Heilbronn verlassen. Er wird zunächst einen besondern Kuraufenthalt in Konstanz nehmen.

Schwenningen, 5. Jan. Eine Wilderer- und Diebsbande, die schon längere Zeit ihr Unwesen hier trieb, wurde in den letzten Tagen hier aufgegriffen. Ein hiesiger Jagdpächter hatte wiederholt die Beobachtung gemacht, daß im nahen Walde gewildert wurde. Er suchte am Neujahrstage mit Unterstützung von Forst- und Polizeipersonal denselben ab und traf dabei zwei Wilderer in Ausübung der Jagd. Beide wurden ergriffen und verhaftet. Bei der Durchsuchung ihrer Wohnungen stieß man nun nicht bloß auf Jagdgeräte, sondern auch auf eine Reihe von Gegenständen, die auf dem hiesigen Bahnhof, zum Teil aus plombierten Wagen, über die Feiertage und schon früher gestohlen worden waren. In letzter Zeit kamen mehrfach Diebstähle auf dem hiesigen Bahnhof vor, ohne daß es gelungen wäre, irgend welche Anhaltspunkte für die Täter zu gewinnen. Es scheint nun, daß die Verhafteten und ihre Helfer diese Taten ausführten. Gestern weilte der Untersuchungsrichter hier, um weitere Erhebungen anzustellen.

Ebingen, 7. Jan. Der 17 Jahre alte Sohn des als solid und tüchtig bekannten Uhrmachers Haasis wurde heute von seinem Vater wegen leichtsinnigen Lebenswandels getadelt und geächtet. Infolge dessen nahm der junge Mensch ein geladenes Gewehr und erschoss seinen Vater im Hausflur. Die Kugel ging dem 52 Jahre alten Mann mitten durchs Herz, sodaß er sofort tot war. Der junge Vatermörder wurde dem kgl. Amtsgericht eingeliefert.

Teitnang, 6. Jan. Beim Schlittschuhlaufen auf dem oberen Weiher sind heute nachmittag drei junge Leute eingebrochen. Zwei davon konnten gerettet werden, während der 16jährige R. Sterk von hier ertrank.

Erligheim, 7. Jan. Hier tritt der Scharlach recht bössartig auf. Binnen weniger Tage sind 5 Kinder daran erlegen, darunter aus einem Hause allein drei, nämlich sämtliche Kinder des Mühlebesizers Bader. Den schwergeprüften Eltern wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Landau (Pfalz), 6. Jan. Wegen Weinfälschung und Verkaufs gefälschten Weins hat sich der frühere Viehhändler und jetzige Weinhändler Feinr. Mann in Landau vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte hatte 13000 Liter Naturwein, der seinerseits sich jedoch wieder aus elsässischem und pfälzischem Wachstum zusammensetzte mit 6000 Liter Zuckersirup ver-

mengt. Davon verkaufte er ca. 10000 Liter, die jedoch von den Käufern nicht angenommen wurden, da sie sich als eine sehr dünne, wässrige und überdies auch trübe Flüssigkeit darstellten. Eine amtliche Untersuchung führte zur Beschlagnahme des Weins und zur Anklage. Der Staatsanwalt beantragte 1 Monat Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe. Das Gericht erkannte lediglich auf eine Geldstrafe von 150 M. und Einziehung des verkauften Weins.

Darmstadt, 7. Jan. In der bekannten chemischen Fabrik von C. Merck in der Mühlstraße erfolgte heute Vormittag mit großer Detonation in dem alten Teile der Fabrik die Explosion von etwa 30 Liter Natriumacetat. Zwei Arbeiter wurden schwer verletzt.

Chemnitz, 5. Jan. Der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten, Budde, übertrag der Sächf. Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann A.-G., Chemnitz, zur Beseitigung der augenblicklichen Geschäftsstille in der Fabrik die Lieferung von 20 Lokomotiven und Tendern.

Berlin, 6. Jan. Gestern nachmittag ereignete sich, wie aus Hamburg berichtet wird, ein blutiges Liebesdrama in einem dortigen Hotel. Dort wohnte seit Montag dieser Woche, als Breslauer Ehepaar eingeschrieben, der 30jährige Eisenbahn-Praktikant Friedrich Halle aus Stettowitz mit seiner Geliebten Emma Harms aus Hamburg. Halle verletzte das Mädchen tödlich durch zwei Revolvergeschüsse und tötete sich darauf selbst. Als Grund zur Tat wird Eifersucht angegeben. Das Mädchen liegt besinnungslos im Krankenhaus.

Berlin, 7. Jan. Die Heeresverwaltung beabsichtigt, wie der Lokalanzeiger meldet, einen Teil der zur Heeresausrüstung erforderlichen Maschinengewehre, die bisher ausschließlich von einer inländischen Privatfabrik geliefert worden sind, künftighin in eigener Regie herstellen zu lassen. Es soll zu diesem Zweck in Angliederung an eine bestehende Militärwerkstätte eine entsprechende Fabrikanlage errichtet werden. Ueber den Sitz dieses neuen Industriezweiges ist noch keine Bestimmung getroffen.

Berlin, 7. Jan. Der Streik der Taxameter-Kutscher ist nach 14-tägiger Dauer nunmehr beendet, da in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung der Kutscher in später Nachtstunde die Vorschläge des Einigungsamtes des Gewerbegerichtes angenommen wurden. Die von dem Ausstande betroffenen 2000 Kutscher haben heute früh wieder angepannt.

Berlin, 7. Jan. Zur Erhöhung der Feuericherheit in den hiesigen Theatern hat der Polizeipräsident angeordnet, daß die bisher lediglich von der Feuerwehr ausgeübte Kontrolle in Zukunft von Beamten der Schutzmannschaft und der Feuerwehr in folgender Weise bewirkt werden soll. Abends vor der Kasseneröffnung werden

sämtliche Theater einer eingehenden Prüfung unterzogen, bei welcher die Beamten der Schutzmannschaft vorwiegend auf das Zuschauerraum, die Beamten der Feuerwehr auf das Bühnenhaus ihre Aufmerksamkeit zu richten hätten. Die Eröffnung der Kasse und der Einlaß des Publikums darf erst stattfinden, wenn nach Abschluß der Kontrolle die Direktion von den leitenden Beamten die ausdrückliche Ermächtigung hierzu erhalten hat.

Berlin, 7. Jan. Dem Lokalanzeiger wird aus London telegraphiert: New York leidet fortgesetzt unter der heftigen Kälte. Das Thermometer stand gestern morgen auf 14 Grad Reaumur unter Null und in einigen Teilen des Landes namentlich in Maine sank das Thermometer auf 30 Grad unter Null. Im ganzen Norden liegt hoher Schnee. Die Nacht ist mit Eis bedeckt und ein dichter Nebel macht die Schifffahrt doppelt gefährlich. Ein Schiff wurde gestern durch Eis in den Grund gebohrt. Fast die ganze Schifffahrt stockt. Im ganzen Lande ist der Verkehr gehemmt. Alle Züge treffen verspätet ein. Die Armen in New York leiden besonders schwer unter der Kälte. Alle Hospitäler und Polizeistationen sind mit Personen überfüllt, die durch den Frost Verletzungen davongetragen haben. In New York selbst stockt der Bahnverkehr mit den Vororten und das Geschäft leidet darunter.

Berlin, 7. Jan. Staatssekretär Posadowsky, der in den Ehrenauschuss für den Frankfurter Stenographen-Kongress nach Stolze-Schrey eingetreten war, hat bei Uebersetzung des gedruckten Berichtes sein lebhaftes Interesse sowohl für die Leistungen der Stenographen als auch für diejenigen der Maschinenschreiber betont. Der Staatssekretär erklärte u. a., daß in unserer Zeit die Stenographie und Maschinenschreiber mit ihren zeitwährenden Wirkungen eine ganz besondere Rolle spielen. Beides sollte in noch höherem Maße als bisher im Geschäftsleben benutzt werden. Durch die weitere Verbreitung der Maschinenschrift werde auch die Kurzsichtigkeit wesentlich bekämpft.

Berlin, 7. Jan. Ueber die Feuericherheit der Berliner Theater wird dem Lokalanzeiger gemeldet, daß der eiserne Vorhang, der Bühnenraum und Zuschauerraum von einander feuersicher abschließt, jetzt nach jedem Akt heruntergehen soll, was bisher nicht der Fall war. Gestern Abend wurde diese Maßregel in den Theatern zum erstenmale angewendet. Mehrfach hielten Direktor oder Regisseur vorher kurze Ansprachen an das Publikum, um es über den Zweck der Einrichtung aufzuklären und wurde dafür lebhaft applaudiert. Die Schließung des königlichen Schauspielhauses und die damit verbundenen baulichen Veränderungen sind für den 1. April vorgesehen. Auch hier handelt es sich in erster Linie um einen Umbau des Bühnen- und Garderobenhauses.

ungestörten Aussprache geben könnte — sie sagte mir, daß Sie diesen einsamen Spaziergang unternommen hätten und wies mich hierher — die edle, gütige Frau hatte Mitleid mit meiner Verstortheit — nur Sie können so grausam, so ungerecht sein, mich ungehört zu verdammen! Ich gebe zu, ich habe gefehlt, ich habe mich vergangen — aber um einer solchen Kleinigkeit, um eines einzigen, im Uebermuth geraubten Kusses willen verurteilt man nicht —

Das Mädchen tat einen Schritt zurück und maß den Sprecher mit sprühenden Augen. Sie zitterte am ganzen Körper, aber ihr Stolz hielt sie aufrecht.

„Um einer solchen Kleinigkeit willen!“ wiederholte sie schneidend. „Ja, Ihnen mag eine Kleinigkeit erscheinen, Herr Klaus Behrendt — Ihnen ist's nur ein übermüthiges, oft wiederholtes Spiel — ein jedes Mädchenherz fliegt Ihnen zu — und Mädchenlippen sind zum Küssen da, wenn Ihre leichtbeschwingte Künstlerseele just die Lust dazu anwandelt! Aber ich — ich bin nicht dazu geschaffen für eine flüchtige Täuschung — mich dünkt sie Frevel und Entweihung —“

„Räthe!“

„Kennen Sie mich nicht so!“ rief das junge Mädchen außer sich. „Sie haben kein Recht dazu — dazu nicht, wenn ich Ihnen auch wirklich Veranlassung gab, zu glauben, was Sie mir spöttisch, triumphierend gestern vorwarfen: daß ich Ihnen — gut gewesen bin. — Und nun lassen Sie mich gehen und versuchen Sie nicht wieder, meinen Weg zu kreuzen! Wäre ich nicht die arme, schutzlose Waise, die einsame Lehrerin, die sich ihr Brot selbst verdienen muß, Sie würden nicht gewagt haben, mich so zu beleidigen —“

„Jetzt beleidigen Sie mich, Fräulein Räthe Romberg! Das dürfen Sie mir nicht sagen.“

„Ich denke und sage, was mir beliebt.“

„Und so wollen Sie ein Herz tödlich kränken und von sich stoßen, das Sie über alles liebt?“

„Ich glaube nicht an Ihre Liebe — Liebe ehrt und schont — Sie aber handelten unritterlich —“

„Ist das Ihr letztes Wort?“

„Nein letztes!“

„Dann — habe ich Ihnen nichts mehr zu sagen, mein gnädiges Fräulein,“ sagte Klaus plötzlich ganz kalt und beherrscht. Er richtete sich mit einer stolzen Bewegung empor und gab ihr den Weg frei. Sie ging mit gesenktem Haupte an ihm vorüber — langsam, fast zögernd. Aber die trotzig aufeinander gepreßten Lippen öffneten sich nicht. Stumm verschwand sie in der Biegung des Weges.

Als der letzte Schimmer der weißen Gestalt von dem Walddunkel aufgenommen war, machte Klaus ein paar hastige Schritte hinter der Enteilenden her, als ob er ihr nachhelfen wollte. Aber er bezwang sich. — Er lehnte sich an einen Baumstamm, schlug die Arme übereinander und sah finster vor sich auf den Erdboden nieder.

Möge es denn so sein, wie sie es haben wollte! Sie kehrte zu ihren kleinen Schulfreunden — in der 6. Klasse der fürstlich Arnstadtischen Mädchenschule — zurück, und er nahm das unruhige Komodenleben wieder auf, das ihm plötzlich schal und ekel erschien. Er hatte so schön geträumt in der letzten Zeit! Das war nun alles vorüber — vorüber um einer Kinderei, einer flüchtigen Verstimmung willen, die ihren Schatten warf zwischen sie und ihn. Aber nein! Sie hatte recht! Es war mehr als eine Kleinigkeit, was dazwischen getreten war. Er hatte sich eben getäuscht und mußte nun den Irrthum bitter büßen. Sie hatte nie ein wärmeres Gefühl für ihn gehegt! Wäre sie sonst so hartherzig, so unverföhlisch gewesen?  
(Fortsetzung folgt.)





Olmütz, 5. Jan. Während der Vorstellung im hiesigen Theater brach ein großer Skandal aus. Das Publikum demonstrierte gegen den Direktor, der eine beliebte Sängerin gemahregelt hatte. Der Lärm nahm einen solchen Umfang an, daß die Polizei einschreiten mußte und das Theater schloß.

Triest, 7. Jan. Seitens Japans werden hier große Proviantankäufe vorgenommen. Ein Lloyd-Dampfer ist bereits mit einer Ladung Proviant und Munition für Rechnung der japanischen Regierung abgegangen.

Genoa, 7. Jan. Zwei von Japan angekaufte Kreuzer, deren Besatzung in aller Eile ergänzt wurde, werden bereits in zwei Tagen abgehen. Ingenieure und Arbeiter der Werft werden während der Fahrt die Installation ergänzen.

Madrid, 7. Januar. Die Feier der heiligen drei Könige wurde gestern mit großem Pomp begangen. — Drei Regere wurden verhaftet, weil sie versuchten, dem Könige eine Petition zu überreichen, als sich dieser auf dem Rückwege zum Palast befand.

London, 7. Jan. Die Pekinger Nachricht, daß China erklärt habe, es werde bei einem Kriege zwischen Japan und Rußland neutral bleiben, wird in der Presse insofern für höchst bedeutungsvoll erklärt, als die japanischen Blätter bisher versicherten, China werde Japan beim Ausbruch des Krieges unterstützen.

Chicago, 4. Jan. Wie jetzt endgültig festgestellt ist, beträgt die Gesamtzahl der bei dem Troquois-Theater umgekommenen 587. — Bei der Beerdigung waren die Schulen geschlossen. 34 Lehrer und Lehrerinnen sind unter den Toten.

**Vermischtes.**

In Reutlingen hat der Agent und Kommissionsär Johann Georg Kemmler am 2., 3. und 4. Januar bei sechs verschiedenen Personen falsche Zweimarkstücke teils in Zahlung gegeben teils in Zahlung zu geben versucht. Die Falschstücke tragen sämtlich das Münzzeichen A und die Jahreszahl 1891; sie sind am Klang leicht zu erkennen und auch sonst mangelhaft angefertigt. Der Täter ist verhaftet.

Verhaftung eines Pariser „Mediums“. Die Kriminalpolizei von Paris hat, wie dortige Blätter berichten, ein sehr gesuchtes

„Medium“ festgenommen, eine Frau Martin die eines schweren Verbrechens verdächtig ist. Sie war die beste Freundin einer jetzt verstorbenen alten Millionärin, der Witwe Chappuis, die sie durch spiritistische Manöver ganz in ihre Gewalt gebracht haben soll. Eines Abends ließ die Martin der alten Dame den „Geist“ des toten Herrn Chappuis erscheinen und ein Testament diktiert, in dem es hieß: „Meine Nefen sind enterbt, den ganzen Nachlaß erbt die brave Frau Martin.“ Zeugin dieser Komödie war das Dienstmädchen Lucie Charpentier, die auch einst mehrere Flaschen einer Mixtur fortgeschafft, die auf Anordnung der Frau Martin Frau Chappuis regelmäßig einnehmen sollte. Letztere verbrannte auch auf einem dem verstorbenen Gatten gewidmeten Hausaltar gewisse Pulver, die anscheinend giftige Gase entwickeln sollten. Nach dem Ableben der Frau Chappuis wurde als Todesursache Verfall des Herzmuskels angegeben. Die Ausgrabung der Leiche ist angeordnet worden.

Ueber Warenhauskonkurrenz für die Metzgermeister berichtet die „Süddeutsche Fleischzeitung“ aus Neumünster:

Den hiesigen Schlächtermestern macht sich jetzt eine schwere Konkurrenz bemerkbar. Zunächst eröffnete das Warenhaus von Morz. Festeren eine Fleischwarenabteilung und sodann begann die Fleischwarenfabrik der Aktien-Gesellschaft von Winter den Detailverkauf. Die halbe Einwohnerzahl kauft jetzt zu diesen beiden Firmen und beschafft dort ihre Einkäufe, in der Erwartung, dort etwas geschenkt zu bekommen, während doch jeder vernünftig denkende Mensch sich sagen sollte, daß weder ein Warenhaus noch eine Fleischkonservenfabrik mit einem pompös ausgestatteten großen Geschäftsladen etwas zu verschenken haben. Mehrere Schlächtermester stehen infolge des Vorgehens der obengenannten Firmen bereits vor dem Konkurs und es steht zu erwarten, daß noch weiteren Meistern ein gleiches Schicksal bevorsteht. Die Lage der hiesigen Schlächtermester ist also auf absehbare Zeit keine beneidenswerte.

Der Appetit. Es gibt viele Menschen, die das Gefühl eines wirklichen tüchtigen Appetits oft jahrelang entbehren und dadurch, daß sie diesem Gefühl nachgehen, sich den Magen ernstlich verderben, d. h. ihn vom regelmäßigen Annehmen der Speisen zu rechter Zeit entwöhnen. Durch über-

mäßiges Essen überläßt man den Magen allerdings, durch zu wenig Genießen entkräftet man ihn und es ist fraglich, welches der beiden Uebel das kleinere ist. Jedenfalls ist es falsch, bei eintretender Appetitlosigkeit auch gleich mit den regelmäßigen Mahlzeiten aufzuhören, es schadet gar nicht, wenn man selbst ohne Appetit zwei- oder dreimal am Tage mäßige Portionen isst, und je mehr man es versteht, mit den dann eingenommenen Gewürzen und Speisen den Gaumen zu reizen und ihm zu schmeicheln, desto schneller wird die Verstimmung vergehen. Der Appetit kann ebenso gut gewährt werden, wie jede andere Körperfunktion u. eine große Beihilfe dazu ist die Kontrolle und Gewöhnung der Verdauung. Es ist ja als Prinzip und Grundgesetz richtig, daß man Kinder anhalten soll, alles zu essen, aber es gibt auch selbst bei artigen Kindern kleine Verstimmungen im körperlichen Befinden, zufolge sie oft Abneigung vor einem oder dem andern Gericht empfinden. Dann sollte man den Kindern irgend eine andere Speise geben, nicht aber sie zwingen, etwas zu genießen, was ihnen momentan widersteht, ein andermal werden sie das verschmähte Gericht vielleicht wieder ganz gern essen. Nur wenn Launenhaftigkeit die Triebfeder war, dann tut man recht, Folgsamkeit zu erzwingen.

Zur Wahl des Berufes. Friedrich der Große schrieb einst an Voltaire: „Eine Hauptquelle des Glücks ist diese, daß die Menschen nicht an ihrer rechten Stelle sind, mancher Prediger würde besser ein Pächter, mancher Staatsmann ein Stallmeister und mancher Kardinal ein Künstler geworden sein.“ Dieses Wort ist heute, nach hundert Jahren, gerade so wahr wie damals — immerhin darf es uns nicht ängstlich und kleingläubig machen. Gewiß ist die Wahl des Berufes von der allerhöchsten Bedeutung für's ganze Leben — ein verfehlter Beruf überhaupt ein Unglück, aber vergessen dürfen wir nicht, daß fleißiger und redlicher Arbeit ein Erfolg winken wird, auch wenn im Verlaufe der Zeit mancher zur Erkenntnis kommt, er hätte vielleicht lieber dies oder jenes treiben, sich eher einem andern als gerade dem erwählten Beruf zuwenden sollen.

**Gottesdienste.**

- 1. Sonntag nach dem Erscheinungsfest, 10. Jan. Vom Larm: 853. Predigtlied: 393. 9 1/2 Uhr: Vormittagspredigt, Herr Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Dekan Ross. Donnerstag, 14. Jan. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid.

**Zwangsversteigerung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Martung Stammheim gelegenen, im Grundbuch von Stammheim Heft 455, Abteilung I Nr. 1, 2, 4, 6, 13, 14, 15, 17, 18 und 19 und Heft 456, Abteilung I Nr. 1, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Jacob Gottlieb Furthmüller**, Baners in Stammheim, eingetragenen Grundstücke:

Gemeinderätlicher Schätzungswert

Haus Nr. 35, 35a u. b	2 a 63 qm Wohnhaus, Scheuer, Backofen, Wäschhaus, Schweinestall, Hofraum und Kellerhütte oben im Dorf,	5200 M.
Parz. No. 60	96 qm Gras- und Baumgarten beim Haus	
" " 56	4 a 92 qm desgleichen in oberen Burggärten	
" " 3143/2	26 " 92 " Acker und Oede auf der hohen Nille	170 M.
" " 3574/1	11 " 04 " Acker im vordern Gießstahl	700 M.
" " 3574/2	11 " 04 " Acker im mittlern Gießstahl	
" " 647	18 " 69 " Acker auf dem Hölle	500 M.
" " 1274	14 " — " Acker vorderer Grund	500 M.
" " 5248	16 " 32 " Acker im sauren Birkach	350 M.
" " 4135	16 " 05 " Wiese im Winkelthal am Schendlenberg	600 M.

die unabgeteilte Hälfte an Parz. No. 5221/1 17 a 04 qm Baumwiese auf dem Waldacker 175 M. am Montag, den 7. März 1904, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathause in Stammheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Dezember 1903 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 7. Januar 1904.

Kommissär Bezirksnotar Krahl.

**Reifig-Verkauf**

St. Forstamt Hirjan. am Montag, den 11. Jan., nachmitt. 4 Uhr, im „Lamm“ in Neuhengstett aus Staatswald **Ostenbronnerberg** Abteilg. Erlensbusch, Wasserweg, Pflanzschule, Stammheimerweg, Wöschloch: 45 Lose Nadelholzreifig auf Haufen und in Mahden, geschätzt zu 6500 Wollen, und 7 Lose Schlagraum, geschätzt zu 800 Wollen.

Nächste Woche backt **Laugenbrezeln** Paul Burkhardt.

**Spielklub Bad Teinach.** Samstag, Abend 8 1/2 Uhr, Monats-Versammlung im Badhotel. Zahlreiches Erscheinen notwendig.



**Sessel**

in großer Auswahl, empfiehlt äußerst billig **Chr. Buhl**, Lederstr. 157, Sesselhandlung.

Auf 1. April habe ich in meinem Hause, Kronenstraße 108, die 3zimmerige

**Wohnung**

im I. Stock an eine ruhige Familie zu vermieten.

Emil Georgii.

Wenn Wegzugs des Mieters habe auf 1. März oder April ein freundliches

**Logis**

zu vermieten.

R. Scheuerle.

**Liebenzell.**

**Vorträge.**

Dr. Torrey, Evangelist aus Amerika, wird am Sonntag, den 10. Januar, 2 Vorträge in der Villa Lioba nachmittags 3 Uhr und abends 1/2 8 Uhr

halten. Jedermann ist herzlich hiezu eingeladen.





**Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.**  
 Auf Gegenseitigkeit. Gegründet 1875. Mit Aktiengarantie.  
**Haftpflicht-, Unfall- und Lebens-Versicherung.**  
 Gesamtreserven über 30 Millionen Mark. Gesamtversicherungsstand mehr als 750000 Versicherungen.  
 Monatlicher Zugang über 6000 Mitglieder.  
 Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst u. kostenfrei durch:  
**Traug. Schweizer, Kaufmann und Wilh. Entenmann in Calw.**  
 Mitarbeiter aus allen Ständen überall gesucht.

**Evangelisationsversammlung**  
 in der Methodistenkapelle  
 v. Montag, den 11., bis Freitag, den 15. Januar, abends 8 Uhr,  
 unter der Leitung v. Herrn Prediger G. Buchliich aus Ludwigsbürg.  
 Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Zum Ankauf und Verkauf sämtlicher Gattungen  
**Wertpapiere**  
 empfiehlt sich unter Zusicherung billigster Bedienung  
**Creditbank für Landwirtschaft u. Gewerbe**  
 in Calw.

**Bezirks-Handels- u. Gewerbeverein Calw.**  
 Der vom Gewerbeverein angekündigte **Buchführungs-Kurs** wird am  
 Dienstag, den 12. Januar, abends 7 Uhr, im neuen Schulhaus in der  
 Badstraße seinen Anfang nehmen und bitten wir um sofortige Anmeldung  
 Derjenigen, welche sich noch beteiligen wollen, bei  
**Vorstand Schlatterer.**

**Freie Bäckerinnung Calw.**  
 Die Kollegen werden freundl. ersucht ihre fälligen Wehrgelder an unsern  
 Kassier **J. Gehring** einzusenden.  
**Der Vorstand.**

Für die gut eingerichtete  
**Spinnerei und Weberei**  
**Schornreute-Ravensburg**  
 empfehle ich mich zur Uebernahme von **Flachs, Hans und Abweg** und  
 garantiere das **bestmögliche** Ergebnis.  
**Otto Stikel.**

**Gröfßnung einer Feinbügelschule.**  
 Die Unterzeichnete beginnt, gestützt auf gute Zeugnisse, bis 15. Januar  
 einen Kurs im Glanz- und Feinbügeln für Herren- und Damenwäsche und  
 sichert den verehrlichen Fräulein von Stadt und Land gründliche Erlernung  
 des Feinbügels zu.  
 Gefälligen Anmeldungen sieht entgegen  
**Frau Gretchen Lüllich,**  
 Bahnhofstraße 412a.

Für die ganz neu eingerichtete  
**Spinnerei- und Weberei**  
**Weingarten-Ravensburg**  
 empfehle ich mich zur Uebernahme von  
 — **Flachs- Hans- und Abwegen** —  
 und **garantiere** das **bestmögliche** Ergebnis.  
 Gen. Lohnspinnerei- und Weberei erzielt jetzt **schöneres**  
 und **mehr** Garn und Gewebe als früher, wenn die Rohstoffe  
 einigermaßen ordentlich sind.  
**Javelstein. H. Wiedenmayer.**

**Beschäfts-  
 Bücher**  
 in jeder Ausführung zu Original-  
 Fabrikpreisen,  
**Notizbücher,**  
**Copierbücher, Copierpressen,**  
**Briefordner**  
 verschiedener Systeme,  
**Tintenzeuge, Löscher,**  
**Tinten** in allen Sorten,  
**Schreibwaren**  
 für Geschäfts- u. Hausbedarf,  
**Postpapiere und Couverts,**  
**Zeichenartikel,**  
**Sedern** in 180 Sorten,  
**Wechsel, Quittungen, Etiquetten,**  
**Anhängerkittel,**  
 empfiehlt in nur reeller Ware und  
 sehr preiswert  
**Friedrich Häussler,**  
 Buch- u. Papierhandlung,  
 Telefon 61.

**Windhof** bei Calw.  
 Unterzeichnete ist gesou-  
 nen, sein  
**Wohnhaus**  
 samt angebauter Scheuer mit schönem  
 Obstgarten und Wiese beim Haus zu  
 verkaufen. Ein Kauf kann jeden Tag  
 mit mir abgeschlossen werden.  
**Christian Kohler.**

Gesucht wird auf 1. April freundlich  
 gelegene 4zimmerige  
**Wohnung**  
 von Beamtenfamilie.  
 Gefl. Off. an die Red. ds. Bl.  
 Jüngerer, pünktliches  
**Mädchen**  
 von kl. Familie gesucht.  
 Zu erfr. im Compt. ds. Bl.

**Teinacher  
 Hirschquelle**  
 Niederlage bei **Carl Müller,** vorm.  
 Bierbrauer Nau, Calw.  
 Hauptvertrieb für Württemberg:  
**Thomä & Mayer, Stuttgart u. Teinach.**

**Stelle sucht**  
 ein 15jähriges Mädchen.  
 Näheres bei **Friedrich Beck,**  
 Hafner in Hirzau.

**Calw.**  
 Am 13. ds. Mts. **Viehmarkt,**  
 kommen von 10—1 Uhr, bei **Handt**  
 & **Engel** gut: weiße  
**Schleifsteine,**  
**Rutscher und Umläufer,**  
 50—70 cm Durchmesser, zum Verkauf.

**Nähmaschinen**  
 jeden Systems  
 für Haushalt u. Gewerbe.  
 Maschinenfabrik  
**Griener, Akt.-Ges.,**  
**Durlach**  
 (2300 Arbeiter).  
 Zeitgehebnste Garantie. — Billige Preise.  
**Verkauf auch auf Ratenzahlung.**  
 Vertretung:  
**Fr. Herzog, Calw,**  
 geg. d. Gasth. z. Röhle.  
 Zuverl. Reparaturwerkstätte.

**Chocolade  
 Moser-Roth**



Marke **„Gretchen“**  
 Beste Koch-Chocolade  
 pr. Pfd. M. 1.20  
 Verkaufsstellen  
 durch Filialen  
 ersichtlich  
 Moser-Roth  
 Kgl. Hoflieferanten Stuttgart.

\*\*\*\*\*  
**Hustenleidender**  
 nehme die hustenstillenden  
 und wohlschmeckenden  
**Kaiser's**  
**Brust-Caramellen.**  
 2740 not. begl. Zeugn. beweisen  
 wie bewährt u. von siche-  
 rem Erfolg solche bei **Husten,**  
**Heiserkeit, Katarrh und Ver-**  
**schleimung** sind. Dafür Ange-  
 botenes weiße zurück. Paket 25 s  
 Niederlage bei: **Th. Wieland,** alte  
 Apotheke, Calw; **Gust. Weil,** Lie-  
 benzell; **Geinr. Stoh** Weilderstadt.

**Milch**  
 ist zu haben bei  
**Eduard Pfommer,**  
 oberes Lebered.  
 Erstmilch.  
 Am **Sonntag,**  
 den 10. ds. Mts.,  
 findet bei mir große  
**Hundausstellung**  
 statt, wozu freundlichst einlade.  
**K. Weber**  
 zum Bären.

